

# Heimatverein Wassenberg Historischer Pfad durch die Oberstadt

15. April 2020 um 05:10 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Einige der neuen Informationstafeln für den historischen Rundweg durch die Wassenberger Oberstadt sind schon fertig. Foto: Laaser, Jürgen (jl)

**Wassenberg. Der Heimatverein Wassenberg ergänzt seinen historischen Altstadttrundweg durchs Wassenberger Zentrum um eine Erkundungstour durch die Oberstadt. Etliche Tafeln sind schon fertig – das nächste Projekt ist in Vorbereitung.**

---

Von Angelika Hahn

---

Lesen Sie jetzt die aktuellste Ausgabe unserer Zeitung digital!

Viel Zuspruch findet seit einigen Jahren der durch Ehrenbürger Sepp Becker und den verstorbenen Hanns Heidemanns initiierte historische Altstadtrundweg durch die mittelalterlich geprägte Wassenberger Unterstadt samt Burgareal. Dass auch die Oberstadt mit ihrer von Weberei-Industrie und Bergbau geprägten Geschichte einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der heutigen Stadt Wassenberg geleistet hat, will der Wassenberger Heimatverein nun mit einem zweiten historischen Stadtrundweg deutlich machen.

Interessierte werden künftig an 21 mit Erklärungstafeln markierten Orten von der längst nicht mehr existenten früheren Radrennbahn bis hin zur Oberstädter Kirche und dem Obstsortengarten an der Grenze zu Wildenrath dazu eingeladen, innezuhalten und mehr darüber zu erfahren, was früher hier passierte.

## Wassenberg im WDR: „Wunderschön“

### Drehtage Die Tourismus-Serie

„Wunderschön“ sonntags ab 20.15 Uhr im WDR-Fernsehen hat viele Freunde. Bald soll auch die Stadt Wassenberg dort vorgestellt werden. Und zwar im Rahmen einer Niederrhein-Tour. Mit der zuständigen Redakteurin ist Heimatvereinsvorsitzender Walter Bienen kürzlich einen ganzen Tag durch Wassenberg gestreift, um Historie und Natur vorzustellen, berichtet er im Redaktionsgespräch. Im August soll ein Team zum Drehen in die Stadt kommen.

Über den neuen „Heimatscheck“ des Landes NRW hat der Heimatverein 2000 Euro für die Erstellung der Erläuterungstafeln bekommen und noch einmal 1000 Euro aus eigener Kasse draufgelegt. 15 Schilder sind mittlerweile schon angeliefert und warten im Büro des Vereins im Rathaus auf die Installation. Heimatvereins-Vorsitzender Walter Bienen berichtet aktuell von Verhandlungen mit der Stadt, von der der Verein Unterstützung bei der Anschaffung der Halterungen und Pfähle für die Erläuterungstafeln erhofft. Wenn die letzten Tafeln fertig sind, wollen die Aktiven mit der Installation beginnen.

Bienen sieht in dem neuen Rundweg auch eine überfällige Aufwertung der Wassenberger Oberstadt, die das frühere Image der Arbeitersiedlung gegenüber der „gutbürgerlichen“ Unterstadt längst abgelegt hat und heute einen eigenen Schwerpunkt mit Läden und Neubaubereichen bildet – aber ihre Geschichte auch nicht verleugnen kann und will.

„2021 planen wir, einen neuen Förderantrag beim Land zu stellen, um mit weiteren 15 Stationen noch bestehende Lücken bei der Markierung historischer Orte im gesamten Stadtgebiet schließen zu können“, sagt Bienen. Ein weiterer Schritt wäre dann ein neuer Flyer für die Rundwege, so wie es ihn bislang für den Altstadtrundweg gibt. Das wäre das i-Tüpfelchen. Vielleicht finden sich ja Sponsoren.

Die Zukunft des Leo-Küppers-Hauses, der vom Heimatverein getragenen Galerie mit Arbeiten des in Wassenberg geborenen Malers der Düsseldorfer Schule, ist ein zweites Projekt, das Vorsitzender Walter Bienen und seine Mitstreiter möglichst bis zum Jahresende gerne in trockenen Tüchern sähen. Die Räumlichkeiten im Küppers-Geburtshaus an der Roermonder Straße, die sich die Galerie derzeit mit der Bürgerbücherei „Bücherkiste“ teilt, reichen für die mittlerweile 34 Werke kaum mehr aus. „Die eng gedrängte Hängung ist auf Dauer keine Lösung“, sagt Bienen. Und der verdiente Kurator Walter Kurzweg sucht, wie gerade erst berichtet, auf absehbare Zeit einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin. Die Stadt als Mieterin der Räume (Heimatverein und Bücherkiste beteiligen sich an den Betriebskosten) und die Bücherkiste sollten mit an einen Tisch. „Wichtig ist natürlich eine möglichst einvernehmliche Lösung“, wünscht sich Bienen.

